

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 5 (1932-1933)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist Vorschrift, jede Woche mindestens 1 Stunde zu turnen. Ja das ist bald verordnet; aber wie machen? In die „Turnhalle“ können wir nicht. Sie ist voll Staub und Moder. Im Frühling und Herbst muß es gut gehen, wenn wir 5 bis 6 mal ins Freie kommen. Die übrige Zeit haben wir Sudelwetter und Schneeschmelze, oder dann eben zum Glück Schnee. Sobald es aber einmal recht eingeschneit hat, ist unsere Turnhalle bereit: das weite Schneefeld. Wir schnallen die Bretter unter und gehen hinunter vor das Schulhaus. Freilübungen gibt's genug, die wir auf den Ski ausführen können. Marschieren, laufen und springen kann man per Ski auch. Der größte Teil des Muskelsystems wird dabei sogar intensiver beansprucht als sonst. Wer es nicht glaubt, soll's nur probieren. Skispiele lassen sich auch durchführen. Vor kalten Füßen braucht sich beim Skiturnen niemand zu fürchten. Das gibt's nicht, wenn die Bindung richtig angepaßt ist.

Darum turne ich, wenn die Sonne scheint. Am Mittag wird zehn Minuten vor der Zeit geschlossen. Das Schneefeld vor dem Schulhaus ist der Turnplatz. Sechs Tage zu zehn Minuten Turnunterricht ergibt gleichviel oder mehr als eine Stunde pro Woche. Nun gibt's aber nicht alle Tage Sonne. Dann fällt die Turnlektion aus und wird später nachgeholt. Ein Ski- und Turnvormittag, wie oben geschildert, ist nach längerer Schlechtwetterperiode die schönste Nachholungsart.

Unfälle beim Skifahren kommen bei den Kindern wohl hie und da vor; aber viel seltener als bei Erwachsenen. Kinder fallen leicht und stehen leicht wieder auf. Von meinen Schülern hat sich in all den Jahren kein einziges beim Skifahren verletzt. Allerdings habe ich die Buben von jeder Rekordrennerei und -springerei immer abgehalten. — Vernünftig betrieben leistet das Skifahren unsern Bergkindern einen unschätzbaren Dienst.

Chr. Höbli, Sarn, Heinzenberg.

Fortsetzung des allgemeinen Teiles. Redaktion: Dr. W. Schohaus.

Schweizerische Umschau.

Eine eidgenössische Handelshochschule. Anlässlich des Dies academicus der Handelshochschule St. Gallen wurde vom Handelshochschulverein folgende Resolution angenommen:

„Der St. Gallische Handelshochschulverein hat anlässlich seiner zahlreich besuchten Generalversammlung vom 19. November mit großer Genugtuung die erfreuliche Entwicklung und den großzügigen Ausbau der im Jahre 1899 durch weitblickende st. gallische Initiative entstandenen Handelshochschule festgestellt. Er hält den Zeitpunkt für gekommen, daß die st. gallische Handelshochschule zur eidgenössischen Handelshochschule erhoben werde. Die heutige wirtschaftliche Entwicklung verlangt mehr denn je die sorgfältigste Ausbildung von Wirtschaftsführern. So appelliert er an Volk und Behörden, mit aller Energie und allem Nachdruck diesen Gedanken zu unterstützen und bei den zuständigen Bundesbehörden dahin zu arbeiten, daß diese Idee bald der Verwirklichung entgegengeht. Er bittet die Bundesbehörden um baldige Erfüllung dieses Postulates als einem Akte staatspolitischer Gerechtigkeit gegenüber dem Handels- und Wirtschaftszentrum St. Gallen.“

*

Fachpresse. Der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins hat zum Redaktor der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ an Stelle von Fr. Rutishauser, der sich in mehr als zehnjähriger Tätigkeit um das Vereinsorgan verdient gemacht hat, Bezirkslehrer und Schulinspektor Hans Siegrist in Baden gewählt.

*

Tessin. Die verbilligten Jubiläumsschulreisen nach dem Tessin haben weit über 100,000 Schüler in den Tessin gelockt.

*

Das **Institut für Behandlung neuzeitlicher Erziehungs- und Unterrichtsfragen** in Basel (Basler Schulausstellung) widmet gegenwärtig seine Bemühungen den Problemen des Geographieunterrichtes. Nach einem methodisch-didaktischen Kursus finden anfangs nächsten Jahres folgende Vortragsabende für Eltern und Lehrer statt:

- 9. Jan., 20 Uhr. Dr. A. Huber: Spitzbergen.
- 16. Jan., 20 Uhr. Dr. Xaver Gyr: Die Sahara.
- 23. Jan., 20 Uhr. Dr. G. Burckhardt: Tunesien.
- 30. Jan., 20 Uhr. Dr. P. Vosseler: Spanien.
- 6. Febr., 20 Uhr. Dr. G. Imhof: Geographiefilme.

13. Febr., 20 Uhr. Dr. O. Frohnmeyer: Südchina.

20. Febr., 20 Uhr. Dr. H. Liniger: Sumatra und Ceylon.

27. Febr., 20 Uhr. Dr. A. Bühler: Die Südsee.

Die Vorträge finden, wo nichts besonderes vermerkt ist, in der Aula des Realgymnasiums statt. Die zugehörige Ausstellung kann täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr besucht werden.

*

Kurs für Spieler von Blockflöte, Querflöte, Oboe, sämtlichen Streich- und Zupfinstrumenten, insbesondere Laute, Gitarre, Geige, vom 26. Dezember 1932 bis 1. Januar 1933 im Freilandheim zu Rüdlingen bei Schaffhausen. — Der Kurs steht unter der fachkundigen Leitung des Musikpädagogen F. J. Giesbert, der in Deutschland bahnbrechend für die alte Instrumentalmusik wirkt — und ein ausgezeichnete Spieler ist. Teilnehmen kann jeder, der an Schul- und Hausmusik interessiert ist. Es wird nichts weiter vorausgesetzt als die Kenntnis der Notenschrift. Geboten wird eine vollständige Einführung in Theorie und Praxis, so, daß jeder Teilnehmer in der Lage ist, an seiner Wirkungsstätte befruchtend weiter zu arbeiten. Wir erhoffen durch diese Woche eine weitere Belebung des schweizerischen Schul- und Hausmusiklebens. Die Unkosten (alles begriffen, auch das Verleihen von Noten und Instrumenten) betragen Fr. 34.— für Pritschenlager oder Fr. 40.— für Bett. Arbeitspläne, Anmelde-scheine und sonstige Auskünfte durch Toni Wegelin, Sankt Gallen, Rorschacherstr. 272, Konrad Gehring, Sekundarlehrer, Rüdlingen bei Schaffhausen, Telefon 10.

*

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Im Frühjahr 1933 beginnt der VIII. Jahreskurs zur Ausbildung von Lehrkräften und Erziehern, die sich der Erziehung und dem Unterricht von blinden, sehschwachen, taubstummen, schwerhörigen, geistesschwachen, epileptischen, krüppelhaften, psychopathischen oder sonstwie schwererziehbaren Kindern widmen wollen. Das Schulgeld beträgt Fr. 100, die Kollegiengelder an der Universität, Schulmaterial usw. zirka Fr. 200; die Kosten für den Jahreskurs machen somit bei einfacher Lebenshaltung Fr. 2000 bis Fr. 2500 aus. Stipendienmöglichkeiten sind vorhanden. Es werden nicht mehr als 15 Teilnehmer aufgenommen. Anmeldungen sind bis anfangs Januar zu richten an das Heilpädagogische Seminar (Leiter Prof. Dr. Hanselmann) Zürich, Kantonsschulstraße 1. Nähere Auskunft durch das Sekretariat, Tel. 41,939.